



Europäische Tage des Denkmals
Journées européennes du patrimoine
Giornate europee del patrimonio
Dis europeics dal patrimoni

7./8.
September
2024



KULTURERBE ENTDECKEN

OSTSCHWEIZ & FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Europäische Tage des Denkmals 2024 – Vernetzt



Der Bahnknotenpunkt Romanshorn mit seinem bedeutenden Hafen spielte schon vor über hundert Jahren eine wichtige Rolle in Verkehr und Tourismus.

PRAKTISCHE HINWEISE

Ein Teil der Veranstaltungen findet in privaten oder normalerweise nicht öffentlich zugänglichen Gebäuden statt. Ein respektvoller Besuch wird von allen Teilnehmenden erwartet.

Die Veranstaltungen sind öffentlich und kostenlos. Eine Anmeldung ist nur notwendig, wenn dies in der Beschreibung einer Veranstaltung vermerkt ist.

Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Das Fotografieren in Privaträumen und das Mitbringen von Hunden ist in Gebäuden untersagt.

PIKTOGRAMME

-  Essen und Trinken
-  Familienfreundlich
-  Feste Schuhe, gute Kleidung empfohlen
-  Kulturerbe von Frauen
-  Rollstuhlgängig

Vernetzt

«Ich lade Sie ein, auf alten und neuen Wegen zu schlendern und das baukulturelle Erbe der Schweiz neu zu entdecken!»

Historische Handelsrouten, alte Säumerpfade, ehemalige Schmuggler- oder wiederentdeckte Pilgerwege – die Schweiz und ihre Nachbarländer waren schon immer vielfältig miteinander verbunden. Mit dem Wegnetz entstanden Orte, die Schutz vor Wind und Wetter, die Möglichkeit zur Rast oder für Handel boten. Kapellen, Hospize oder Gasthäuser zeugen heute noch davon. Aber es wurden natürlich seit jeher nicht nur Waren getauscht oder verkauft, sondern auch Wissen übermittelt und neue Kontakte geknüpft. Vernetztheit führte zu Netzwerken, und das ermöglichte den Aufstieg der Schweiz zu einem der wirtschaftlich erfolgreichsten Länder.

Jene Verbindungen, die am häufigsten genutzt wurden, erfuhren im Laufe der Zeit einen Ausbau zu Eisenbahnstrecken, Strassen oder gar Autobahnen. Damit konnten Personen und Güter schneller, komfortabler und in grösserer Anzahl reisen – eine Entwicklung, die auch dem aufkommenden Tourismus in der Schweiz Schub verlieh.

Heute sind selbst entlegene Bergdörfer bestens mit dem Rest der Welt vernetzt – das Internet macht es möglich. Und dennoch merken wir, dass persönliche Begegnungen und Austausch an Wert gewinnen. Dafür braucht es Orte, wo man sich trifft – ob geplant oder zufällig.

Unser Kulturerbe schafft solche Orte. Orte mit Geschichte, die Menschen zusammenbringen – gestern, heute und morgen. Sie schaffen Identität und Zugehörigkeit. Ich lade Sie ein, auf alten und neuen Wegen zu schlendern und das baukulturelle Erbe der Schweiz neu zu entdecken!

Und ich danke allen herzlich, die mit ihrem Engagement die Europäischen Tage des Denkmals möglich machen.



Elisabeth Baume-Schneider

Bundesrätin

Vorsteherin des Eidgenössischen Departements des Innern

Fachstellen

APPENZEL AUSSERRHODEN

Amt für Kultur, Denkmalpflege
Landsgemeindeplatz 5
9043 Trogen
+41 71 353 67 45

APPENZEL INNERRHODEN

Fachstelle für Denkmalpflege
und Archäologie
Hauptgasse 51
9050 Appenzell
+41 71 788 93 68

ST. GALLEN

Denkmalpflege Kanton St. Gallen
St. Leonhardstrasse 40
9001 St. Gallen
+41 58 229 38 71

Denkmalpflege Stadt St. Gallen
Neugasse 3
9004 St. Gallen
+41 71 224 56 60

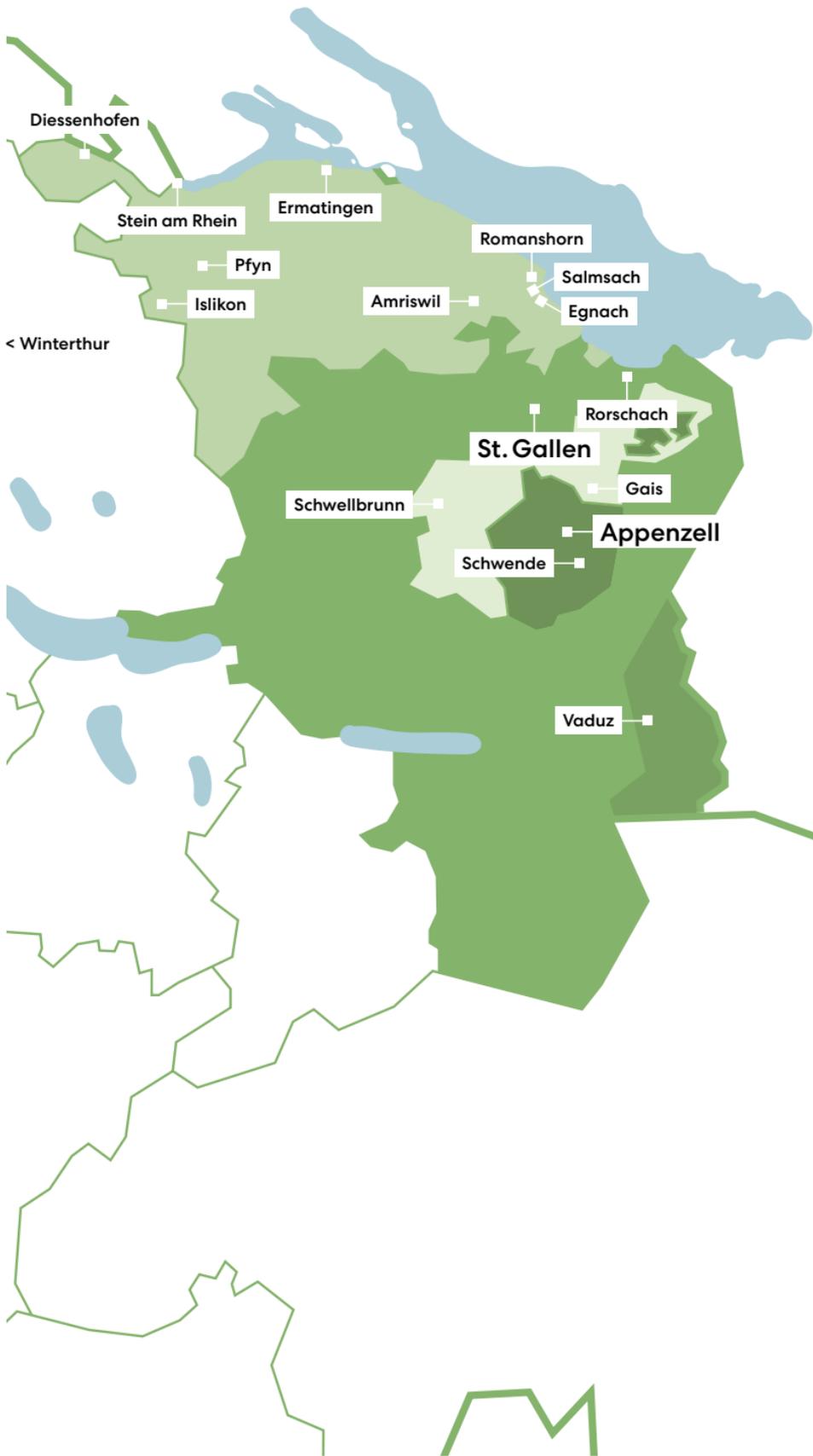
THURGAU

Amt für Archäologie Thurgau
Schlossmühlestrasse 15
8510 Frauenfeld
+41 58 345 60 80

Amt für Denkmalpflege Thurgau
Ringstrasse 16
8510 Frauenfeld
+41 58 345 67 00

FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Amt für Kultur – Denkmalpflege
Peter-Kaiser-Platz 2
9490 Vaduz
+423 239 62 82



Inhalt

APPENZELL AUSSERRHODEN

	VERANSTALTUNG	ORT	SEITE
1	Eisenbahntechnische Pionierleistungen und Visionen 	Gais	8
2	Bahnhöfe im Wandel	Gais	9
3	Blaue und Blutdruck	Gais	11
4	Stiftung Fabrikantenhaus	Schwellbrunn	12
5	Fabrikantenhaus zur Palme	Schwellbrunn	13

APPENZELL INNERRHODEN

	VERANSTALTUNG	ORT	SEITE
6	Das Ried – Vernetzung einst und heute  	Appenzell	14
7	Stiftung Historische Appenzeller Bahnen und Museum Wasserauen 	Schwende	15

ST. GALLEN

	VERANSTALTUNG	ORT	SEITE
8	Eröffnungsveranstaltung in St. Gallen  	St. Gallen	16
9	Rorschach-Heiden-Bahn  	Rorschach	17
10	Von Winkeln nach St. Fiden: Bahnhöfe in den ehemaligen Aussengemeinden Straubenzell und Tablat 	St. Gallen	18
11	Einblicke in eine Baustelle	Rorschach	19
12	Historische Gärten im Wandel	Rorschach	20

THURGAU

VERANSTALTUNG	ORT	SEITE
13 Eröffnung in Romanshorn  	Romanshorn	21
14 Thurgauer Industrie- und Verkehrsgeschichte – Standortbestimmung und Standortfrage 	Romanshorn	22
15 Faszination Lokomotive  	Romanshorn	23
16 Stellwerk-Technologie vor hundert Jahren 	Romanshorn	24
17 Erlebnistag «Zeitreise» im Locorama  	Romanshorn	25
18 Die Fischerhäuser in Romanshorn 	Romanshorn	25
19 Entdeckungstour im Romanshorner Wald 	Romanshorn	26
20 Der Romanshorner Hafen – Geschichte eines Aufschwungs  	Romanshorn	27
21 Zukunftsstadt Romanshorn	Romanshorn	28
22 Die Luxburg – ein Juwel erwacht	Egnach	29
23 Ein altes Haus mit Leben füllen – das umgebaute Pfarrhaus Salmsach nutzen 	Salmsach	30
24 Auf der Römerstrasse von Oberwinterthur nach Pfyn 	Winterthur/Pfyn	31
25 Schulmuseum und Schulweg	Amriswil	32
26 Stationenweg zum Ittinger Sturm 	Stein am Rhein	33
27 Brunnenführung in der historischen Altstadt 	Diessenhofen	34
28 Von Kurbeln und Wählscheiben 	Islikon	34
29 Auf den Spuren von Emilie Herzog, der Thurgauer Nachtigall  	Diessenhofen/ Ermatingen	35
30 Auswandern in den Thurgau. Saisoniers aus Süddeutschland und Berner Einwanderinnen  	Diessenhofen	36
31 Max und Moritz in sieben Streichen ... mit Koch-Workshop 	Diessenhofen	37
32 Klosterkirche St. Katharinental 	Diessenhofen	37

FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

VERANSTALTUNG	ORT	SEITE
33 Ein halbes Jahrtausend: Hofstätte Hintergass Vaduz  	Vaduz	38

1 Eisenbahntechnische Pionierleistungen und Visionen

GAIS



Bahnen vernetzen und verbinden, sind beliebt sowohl als Pendlerzug für Berufstätige als auch für Erholungssuchende, und ermöglichen den Austausch von Gütern. Die blühende Textilindustrie war denn auch mitverantwortlich, dass die Bahn nach Gais kam. Und mit ihr 1888 das erste Bahnhofsgebäude. Mit der Änderung der Gleisdisposition nach Appenzell, später nach Altstätten, wurde das Areal stetig verändert, und das Bahnhofsgebäude bereits 1912 komplett ersetzt. Gais nimmt heute noch als Knotenpunkt im Streckennetz der Appenzeller Bahnen, kurz AB, eine zentrale Rolle ein. Alexander Bless, Geschäftsführer der Stiftung Historische Appenzeller Bahnen, berichtet von bahntechnischen Pionierleistungen und Visionen, und der Weiternutzung von «wandernden» Bahnhofsgebäuden. Die Stiftung verfügt über einen erstaunlich umfangreichen Bestand an historischen Fahrzeugen der Baujahre 1886 bis 1948. Einige der Triebfahrzeuge sind Meilensteine der Entwicklung der Schweizer Eisenbahnindustrie.



Wann Samstag 7.9., 11 und 12.30 Uhr
(Dauer ca. 30 Min.)

Wo Bahnhof, Bahnhofplatz 88, Gais

ÖV ab St. Gallen oder Appenzell,
direkt beim Bahnhof

Was

Referat mit Alexander Bless, Geschäftsführer
Stiftung Historische Appenzeller Bahnen

Organisation

Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden
rahel.arpagaus@ar.ch
+41 71 353 67 45
www.ar.ch/denkmalpflege

2 Bahnhöfe im Wandel

GAIS



Bahnhöfe sind nicht nur in grossen Zentren von Nutzungsanpassungen betroffen. Auch die Appenzeller Bahnen als Eigentümerin der Bahnhöfe in Appenzell Ausserrhoden stehen vor dieser Herausforderung. Dienstleistungen der Bahn sowie bekannte Mieter, wie beispielsweise die Post, werden neu organisiert und teilweise an anderen Orten angeboten. Dies schafft in den meist stattlichen Gebäuden Raum für Veränderung. Am Beispiel des Bahnhofs Gais wird Einblick in die Überlegungen zur Umnutzung des im Ort ideal gelegenen Objektes gegeben. Das Gebäude, das dem Heimatstil zugeordnet werden kann, zeichnet sich vor allem durch sein mächtiges Dach mit zweigeschossigem Dachstock und teils ornamentaler Gestaltung aus. Wie können Umnutzungen mit Ansprüchen an zeitgemässen Wohnraum und einem Ausbau des Dachstocke in einem solch historischen Gebäude wirtschaftlich und mit Rücksicht auf das integral geschützte Kulturobjekt realisiert werden? Dieser Frage gehen der Architekt Peter Fässler und der Denkmalpfleger Hans-Ruedi Beck nach.

Wann Samstag 7.9., 11.45 und 13.30 Uhr
(Dauer ca. 45 Min.)

Wo Bahnhof, Bahnhofplatz 88, Gais

ÖV ab St. Gallen oder Appenzell,
direkt beim Bahnhof

Was
Einblick in die von der AB geplante Teil-
Umnutzung des Bahnhofgebäudes mit

Peter Fässler, Architekt, und Hans-Ruedi Beck,
Co-Leitung Denkmalpflege AR

Organisation
Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden
rahel.arpagaus@ar.ch
+41 71 353 67 45
www.ar.ch/denkmalpflege

Anmeldung bis 28.8.
anmeldung.denkmalpflege@ar.ch
+41 71 353 67 45



3 Blaue und Blutdruck

GAIS

Das Museum am Dorfplatz von nationaler Bedeutung beteiligt sich an der Gemeinschaftsausstellung «Reisen ins Appenzellerland». Unter dem Titel «Blaue und Blutdruck» widmet es sich einem schweizweit einzigartigen Phänomen: turnend oder wandernd und an ihren blauen Trainingsanzügen erkennbar erholten sich hier erschöpfte Angestellte von ihren Beschwerden. Die Kunde der Gesundung eines unheilbar kranken Mannes durch frische Geissenmolke liess Gais 1749 zum ersten Molkenkurort Europas werden. Bis 1860 trafen sich im kleinen Dorf zahlreiche gut betuchte Genesungssuchende. Rund 100 Jahre später begann der Arzt Gerhard Ufer im heutigen Museumsgebäude seine Methode – die aktive Bewegungstherapie – zu entwickeln. Gesundheitlich angeschlagene Angestellte, so genannte «Zivilisationsgeschädigte», wurden von ihren Betrieben zu einer vierwöchigen Erholungskur nach Gais geschickt. An diese Patienten und Patientinnen, die wegen ihrer blauen Trainingsanzüge den Übernamen «Die Blauen» erhielten und die in und um Gais unterwegs waren, können sich ältere Einheimische bis heute noch gut erinnern. Die Therapien, Spaziergänge und Saunabesuche waren so erfolgreich, dass sie 1965 zur Gründung der renommierten «Klimastation zur medizinischen Rehabilitation» und zur heutigen Klinik Gais führten.

Der Ausgangspunkt der «Blauen», das heutige Museumsgebäude «Haus zur Blume», wurde nach dem Dorfbrand von Gais 1781 neu aufgebaut. Die Gemeinde Gais erhielt für ihr innovatives Baureglement zur Bewahrung der Eigenart und Schönheit, welches gleichzeitig Raum für Neues zulies, 1977 den Wakkerpreis – als bisher einziger Ort beider Appenzell. Durch den Preis fand der Dorfplatz mit seinem harmonischen Zusammenspiel der Gebäude und den barocken Giebelformen sowie den klassizistisch geprägten Walmdachhäusern nationale Beachtung. Vorerst beherbergte das «Haus zur Blume» unter anderem Räumlichkeiten zur Fabrikation und Export von Grobstickereien, später auch zur Herstellung von kosmetischen und pharmazeutischen Artikeln. Ab 1972 diente es schliesslich als Dorfmuseum. So steht das «Haus zur Blume» und dessen vielfältige Nutzungen stellvertretend für das Thema «Vernetzt» der Europäischen Tage des Denkmals 2024: Als Teil des Netzes der «Blauen», deren Nachfahren oft wieder nach Gais kamen, im Zusammenhang mit der globalen Vernetzung durch Fabrikation und Export, als Knotenpunkt des Streckennetzes der Appenzeller Bahnen sowie als Teil des Verbundes der Museen im Appenzellerland.

Was

Kurzreferate/-einführung durch Bruno Steingruber, Präsident Verein Museum Gais, und Kathrin Moeschlin, Historikerin und Kuratorin der Ausstellung «Blaue und Blutdruck»

Organisation

Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden

rahel.arpagaus@ar.ch

+41 71 353 67 45

www.ar.ch/denkmalpflege

Wann Samstag 7.9., 12.45 und 14.30 Uhr
(Dauer ca. 45 Min.)

Wo Museum, Dorfplatz 2, Gais

ÖV ab Bahnhof Gais ca. 8 Min. Fussweg (350 m)

4 Stiftung Fabrikantenhaus

SCHWELLBRUNN



Das Fabrikantenhaus liegt prominent am Eingang zum malerischen Strassendorf Schwellbrunn. Mit dem Zusammenbruch der Stickerei-Wirtschaft nach dem 1. Weltkrieg erfuhren viele Fabrikantenhäuser eine Veränderung. Einige wurden in Mehrfamilienhäuser unterteilt und in den Erdgeschossen nisteten sich Läden oder Werkstätten ein. Dieses stattliche Gebäude wurde bereits 1909 zum Ferienhaus einer Familie, um dann die letzten 30 Jahre im Dornröschenschlaf zu schlummern. Als das Haus 2020 zum Verkauf stand, gründete eine Hand voll beherzter Einwohnerinnen und Einwohner mit Unterstützung der Gemeinde kurzerhand eine Stiftung, um es der Spekulation zu entziehen. Es ist eben sorgfältig restauriert und für zukünftige Nutzungen umgebaut worden: Ferien im Denkmal und öffentliche Räume für Veranstaltungen. Nebenan kann ein zweites Fabrikantenhaus besichtigt werden. Die Führungen beginnen mit einer gemeinsamen Einführung zum Thema und Hinweisen zu den Unterschieden der beiden Häuser und Eigentümer.

Wann Samstag 7.9., 10.30, 11.30, 13.30, 14.30 Uhr, Einführung (Dauer ca. 15 Min.); 10.45, 11.45, 13.45, 14.45 Uhr, Hausführung (Dauer ca. 30 Min.)

Wo Fabrikantenhaus, Dorf 31, Schwellbrunn

ÖV mit der Buslinie B 171 ab Herisau Bahnhof, Haltestelle Schwellbrunn Dorf

Was Kurzeinführung Dorf 31 und Dorf 37 durch Werner Handschin, Architekt
Hausführungen im Fabrikantenhaus Dorf 31 durch Mitglieder der Stiftung Fabrikantenhaus Schwellbrunn

Organisation Palme AG Schwellbrunn und Stiftung Fabrikantenhaus Schwellbrunn
w.handschin@gmx.ch

Information Treffpunkt: Vorplatz Dorf 31

5 Fabrikantenhaus zur Palme

SCHWELLBRUNN



Schwellbrunn liegt auf einem Kamm auf 1000 m. ü. M. Beidseits der Strasse stehen die Bürgerhäuser (Handwerker, Weber, Sticker, Fabrikanten) giebelständig aneinander gereiht und bilden so eine malerische Silhouette. Der Typus des Stickerei-Fabrikantenhauses im Appenzellerland zeigt seine Vernetzung mit der Textilwirtschaft und den Baustilen. Dies trifft auch für das spätbarocke Haus zur Palme zu. Als Nachfahren des letzten hier wohnhaften Stickereiunternehmers und Regierungsrats Johannes Stricker-Müller (1865–1918) haben wir vor gut 50 Jahren das Erbe in eine AG überführt, um so die Liegenschaft für die grosse Familie als Ferienhaus zu erhalten. So blieb einiges bewahrt, was in vergleichbaren Häusern längst ersetzt oder umgebaut wurde. Gern gewähren wir mit Hausführungen Einblick und erzählen aus der Familiengeschichte. Verweilen Sie bei einem Kaffee in der Stube und tauschen Sie sich aus z. B. über Freud und Leid beim Unterhalt historischer Liegenschaften.

Wann Samstag 7.9., 10.30, 11.30, 13.30, 14.30 Uhr, Einführung (Dauer ca. 15 Min.); 10.45, 11.45, 13.45, 14.45 Uhr, Hausführung (Dauer ca. 30 Min.); 10–16 Uhr, Kaffee-Stube

Wo Haus zur Palme, Dorf 37, Schwellbrunn

ÖV mit der Buslinie 171 ab Herisau Bahnhof, Haltestelle Schwellbrunn Dorf

Was Kurzeinführung Dorf 31 und Dorf 37 durch Werner Handschin, Architekt
Hausführungen Dorf 37 durch Werner Handschin, Architekt
Kaffee-Stube im Haus zur Palme

Organisation Palme AG Schwellbrunn
w.handschin@gmx.ch

Information Treffpunkt: Vorplatz Dorf 31

6 Das Ried – Vernetzung einst und heute

APPENZELL



Das Ried in Appenzell ist eine der ältesten noch aktiven Sozialsiedlungen deren Geschichte 1483 beginnt. Zur Schaffung von Wohnraum für die Armen wurde damals eine 60 ha grossen Fläche gestiftet, die sich bis heute in der Korporation Stiftung Ried erhalten hat. Ein Rundgang gibt Einblicke in die Geschichte, zeigt die einfachen Bautypologien der Riedhäuser auf und wie der Eisenbahnbau die Siedlung prägte. Der Riedgaden im Zentrum des Quartiers aber auch der Pulverturm oder das alte Schützenhaus können teilweise im Rahmen der Führung besichtigt werden.



Wann Samstag 7.9., 10 Uhr (Dauer ca. 2 Std.)

Wo Riedquartier, Bahnhofstrasse 1,
9050 Appenzell

ÖV Treffpunkt Bahnhofpärkli

Was Rundgang mit Besichtigung mit
Denkmalpflegerin Regula M. Graf-Keller

Organisation Fachstelle Denkmalpflege
und Archäologie Appenzell Innerrhoden
regula.graf@ed.ai.ch
+41 71 788 93 68
[www.ai.ch/themen/planen-und-bauen/
denkmalpflege](http://www.ai.ch/themen/planen-und-bauen/denkmalpflege)

Informationen Anschlussveranstaltungen:
12.14 Uhr Abfahrt Appenzeller Bahn nach
Gais zur Veranstaltung der Denkmalpflege
Appenzell Ausserrhoden
12 Uhr Abfahrt Appenzeller Bahn nach Wasser-
auen zum Museum der Appenzeller Bahnen

7 Stiftung Historische Appenzeller Bahnen und Museum Wasserauen

SCHWENDE



Die Stiftung Historische Appenzeller Bahnen ist Eigentümerin der historischen Fahrzeuge. Das gemeinsame Ziel des Museums Appenzeller Bahnen und der Stiftung ist es, die Geschichte der Appenzeller Bahnen einem interessierten Publikum zugänglich zu machen. Dazu sammelt und bewahrt der Museumsverein Appenzeller Bahnen Dokumentationen und Gegenstände. Das Museum zeigt sie in einer Ausstellung zusammen mit historischen Fahrzeugen im ehemaligen Depot der Säntisbahn in Wasserauen.



Wann Samstag 7.9., 12.30 Uhr (Dauer ca. 15 Min.)
13 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)
Das Museum ist offen 11–17 Uhr

Wo Bahnhof Wasserauen,
Schwendetalstrasse 83, Schwende

ÖV Bitte mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, da die Parkplätze bei schönem Wetter beschränkt sind.

Was Begrüssung und Kurzreferat durch
Thomas Baumgartner, Präsident Stiftung
Historische Appenzeller Bahnen
Führung mit Hans Hug, Museumsverein
Appenzeller Bahnen

Organisation

Museumsverein Appenzeller Bahnen
[+41 71 351 223 77](tel:+417135122377)

www.museumsverein-appenzeller-bahnen.ch

8 Eröffnungsveranstaltung in St. Gallen

ST.GALLEN



Eröffnung der Denkmaltage der Kantone AI, AR, SG und der Stadt St. Gallen durch Stadtrat Markus Buschor. Moritz Flury-Rova, Denkmalpfleger des Kantons St. Gallen, spricht über den in der Hochblüte der Stickerei für deren Export entstandenen Bahnhof St. Gallen. Der Flawiler Historiker Anton Heer nimmt unter dem Titel «Vernetzung aus einer verkehrstechnischen Sicht» die Frühzeit des Telegraphen- und Eisenbahnwesens sowie der Bodensee-schifffahrt in den Fokus. Anschliessend Apéro.



Wann Donnerstag 5.9., 17.30 Uhr
(Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo Hauptbahnhof St. Gallen,
historischer Saal (1. OG), Bahnhofplatz

Was Eröffnung der Tage des Denkmals
mit Referaten und Apéro

Organisation

Denkmalpflegen Kantone AI, AR, SG
und Stadt St. Gallen
denkmalpflege@sg.ch
www.denkmalpflege.sg.ch

Informationen Teilnehmendenzahl beschränkt

Anmeldung

denkmalpflege@sg.ch
+41 58 229 45 37

9 Rorschach-Heiden-Bahn

RORSCHACH



Die 1875 eröffnete Rorschach-Heiden-Bergbahn wurde 1930 elektrifiziert. Aus dieser Pionierzeit ist eine Zugkomposition mit der «Lok 22» und historischen Bahnwagen erhalten. Diese wird von der Stiftung Historische Appenzeller Bahnen betrieben und ist seit 2023 als bewegliches Kulturerbe des Kantons St. Gallen geschützt. Die Bahnfahrt wird ergänzt durch einen Abstecher ins Schloss Wartensee mit Referaten von Christopher Rühle, Co-Leiter Amt für Kultur St. Gallen zum beweglichen Kulturerbe und Fabio Zappa, Stiftungsrat der Stiftung Historische Appenzeller Bahnen über die Geschichte der Bahn.



Wann Samstag 7.9., 16 Uhr
(Dauer ca. 3 Std. 15 Min.)

Wo Bahnhof Rorschach Hafen, Rorschach

Was Zugfahrt mit Referaten und Apéro auf Schloss Wartensee
Besammlung Bahnhof Rorschach Hafen

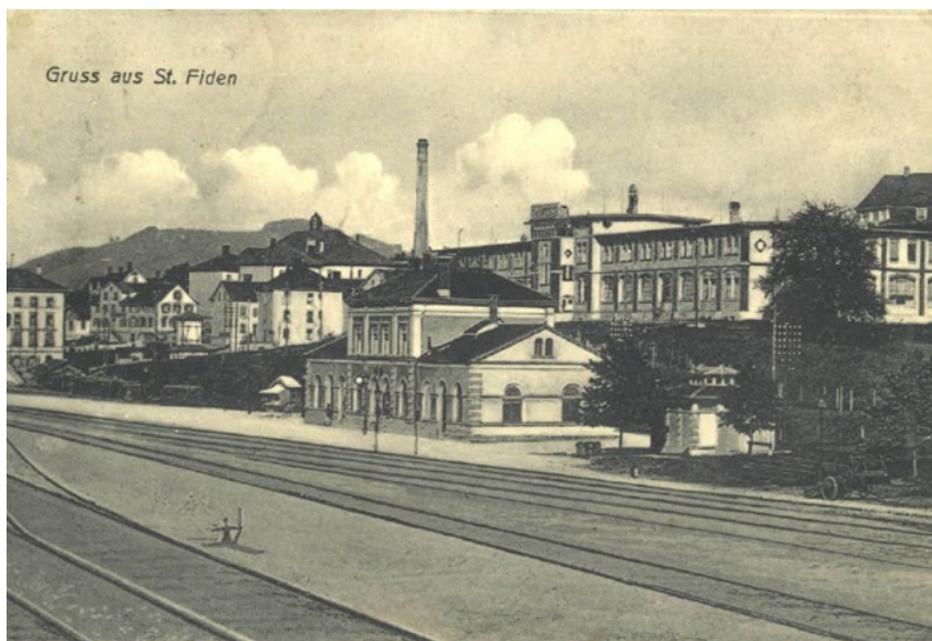
Organisation Denkmalpflege und
Fachstelle Kulturerbe Kanton St. Gallen
denkmalpflege@sg.ch
www.denkmalpflege.sg.ch

Informationen 16.20 Uhr Abfahrt Rorschach
Hafen, 16.22 Uhr Abfahrt Rorschach Haupt-
bahnhof (sehr kurze Einstiegszeit!),
16.50 Uhr Ankunft Wartensee, 19.00 Uhr
Abfahrt Wartensee, 19.11 Uhr Ankunft Rorschach
Hauptbahnhof. Teilnehmendenzahl beschränkt

Anmeldung
denkmalpflege@sg.ch
+41 58 229 45 37

10 Von Winkeln nach St. Fiden: Bahnhöfe in den ehemaligen Aussengemeinden Straubenzell und Tablat

ST. GALLEN



Als am Ostermontag 1856 der erste Zug in St. Gallen einfuhr, begann ein neues Zeitalter. Bei dieser Rundfahrt und Führung gehen wir der jeweils eigenen Geschichte der vier Bahnhöfe von St. Gallen Winkeln, Bruggen, Haggen und St. Fiden nach, die als Treiber der Siedlungsentwicklung und des wirtschaftlichen Aufschwungs zur Stickereiblüte dienten, und werfen gleichzeitig einen Blick in die Zukunft der jeweiligen Quartiere.



Wann Sonntag 8.9., 13 Uhr
(Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo Bahnhof St. Gallen Winkeln, Bahnhofplatz,
Letzistrasse 4, 9015 St. Gallen

ÖV Vom Hauptbahnhof St. Gallen S1 (Richtung
Wil SG) und S5 (Richtung Weinfelden) nach
Bahnhof St. Gallen Winkeln.

Was Geführter Rundgang mit der Denkmalpflege und Gebiets- und Arealentwicklung

Organisation Stadt St. Gallen, Denkmalpflege
denkmalpflege@stadt.sg.ch
+41 71 224 56 60

www.stadt.sg.ch/home/raum-umwelt/stadtplanung/denkmalpflege.html

Informationen Für das Bahnbillett zu den vier Bahnhöfen (Zone 210/211) sind die Teilnehmenden selber verantwortlich.

11 Einblicke in eine Baustelle

RORSCHACH



Die Marienbergstrasse ist gesäumt von vornehmen Wohn- und Handelshäusern des späten 18. Jahrhunderts. Das von der Familie Gasparini 1799 erbaute Handelshaus Marienbergstrasse 19 zeigt eine pointiert klassizistische Dekoration. Es erfuhr 2019/20 eine besonders sorgfältige Fassadenrenovation und zurzeit einen innovativen Dachausbau durch das Büro Stürm Wolf Architekten. Die Führung gibt Einblicke in die laufende Baustelle. Anschliessend Podiumsdiskussion mit der Architektin Isa Stürm, dem Landschaftsarchitekten Martin Klausner, der Denkmalpflegerin Karin Sander, Moderation Karin Salm.

Wann Samstag 7.9.,

Führung: 13 und 15 Uhr (Dauer ca. 30 Min.)

Podiumsdiskussion: 13.45 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Marienbergstrasse 19, Rorschach

ÖV Ab Rorschach Hafen oder

Rorschach Stadt ca. 5 Min. Fussweg

Was Führung mit Isa Stürm, Architektin

und Karin Sander, Denkmalpflegerin

Anschliessend Podiumsdiskussion

Organisation

Denkmalpflege Kanton St. Gallen

denkmalpflege@sg.ch

www.denkmalpflege.sg.ch

Informationen Teilnehmendenzahl beschränkt

Anmeldung

denkmalpflege@sg.ch

+41 58 229 45 37

12 Historische Gärten im Wandel

RORSCHACH



Auf dem Spaziergang betrachtet der Landschaftsarchitekt Martin Klauser die Aussenräume zwischen dem Hafen-Bahnhof, der Kolumbanskirche und dem ehemaligen Handelshaus Marienbergstrasse 19. Besichtigt werden Gärten und Freiräume, die über Generationen zurückreichen und fundamentale Veränderungen ihres Umfeldes oder ihrer Nutzung überdauert haben. Thematisiert wird z. B. wie sich der private Wohngarten zum Aussenraum einer Siedlung mausert oder wie schon vor über 100 Jahren ein Friedhof zu einem Park wurde. Podiumsdiskussion mit der Architektin Isa Stürm, dem Landschaftsarchitekten Martin Klauser, der Denkmalpflegerin Karin Sander, Moderation Karin Salm.

Wann Samstag 7.9.,
Führung: 13 und 15 Uhr (Dauer ca. 30 Min.)
Podiumsdiskussion: 13.45 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo
13 Uhr Bahnhof Rorschach Hafen, Rorschach
15 Uhr Marienbergstrasse 19

Was Spaziergang mit Martin Klauser,
Landschaftsarchitekt
Anschliessend Podiumsdiskussion

Organisation
Denkmalpflege Kanton St. Gallen
denkmalpflege@sg.ch
www.denkmalpflege.sg.ch

Informationen Teilnehmendenzahl beschränkt

Anmeldung
denkmalpflege@sg.ch
+41 58 229 45 37

13 Eröffnung in Romanshorn

ROMANSHORN



In der Eisenbahn-Erlebniswelt Locorama in Romanshorn wird das Thurgauer Programm 2024 eröffnet. Für das diesjährige Thema «Vernetzt» eignet sich der Eisenbahnknotenpunkt am Bodensee für verschiedene Veranstaltungen rund um die Eisenbahn und das Bahnhofsensemble mit Hafen und Schifffahrt geradezu als Modellbeispiel. Eine Podiumsdiskussion um die Zukunft des Eisenbahn- und Verkehrserbes im Thurgau, Führungen im Locorama sowie weitere Leckerbissen stehen im Zentrum des Angebots.



Wann Samstag 7.9., 10.30–11 Uhr,
10.45 Uhr (Dauer ca. 45 Min.)

Wo Locorama Eisenbahn-Erlebniswelt,
Romanshorn

ÖV Ab Bahnhof Romanshorn
ca. 8 Min. Fussweg

Was Apéro, offeriert vom Verein Locorama
Offizielle Eröffnung

Organisation

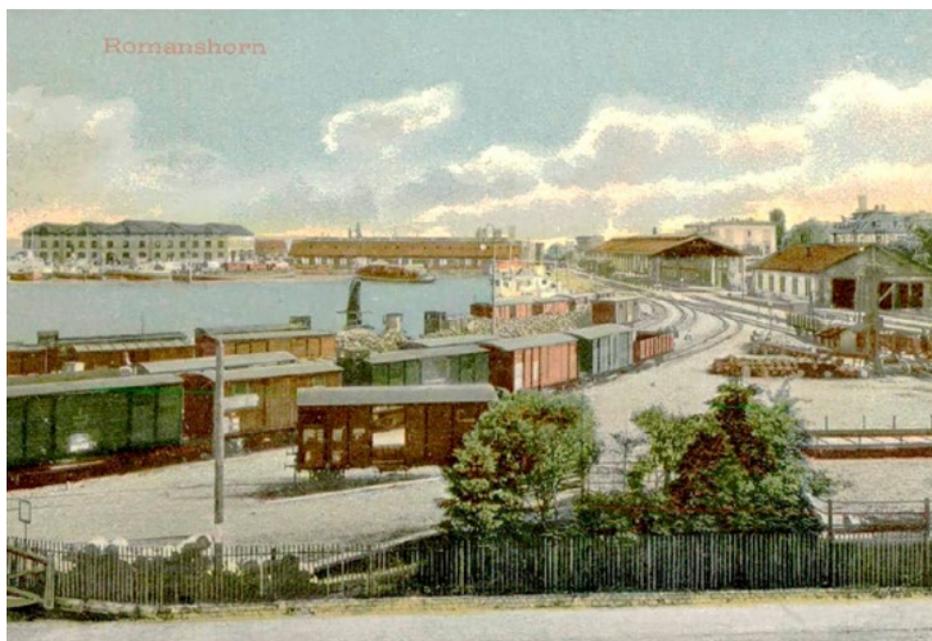
Ämter für Denkmalpflege und
Archäologie Thurgau
denkmalpflege@tg.ch
www.denkmalpflege.tg.ch

Informationen

Mit Regierungsrat Dominik Diezi,
Stadtpräsident Roger Martin, kantonaler
Denkmalpfleger Giovanni Menghini
und Kantonsarchäologe Hansjörg Brem

14 Thurgauer Industrie- und Verkehrsgeschichte – Standortbestimmung und Standortfrage

ROMANSHORN



Industriegeschichte und Verkehrsgeschichte erfreuen sich eines gestiegenen Interesses. Die frühe Erschliessung durch die Eisenbahn und Industrialisierung haben den Thurgau stark geprägt, allerdings ist dieser Aspekt der Kantons-geschichte wenig erforscht. Die Denkmalpflege Thurgau möchte das ändern und Partnerinnen und Partner untereinander vernetzen, um die alten Netzwerke auf Land und Wasser und ihre Auswirkungen auf die kantonale Industriegeschichte zu ergründen. Romanshorn ist als historischer Dreh- und Angelpunkt im nationalen und internationalen Verkehrssystem über Schiene und Wasser bestens geeignet, um an diesem Ort neu darüber nachzudenken und Formen der Zusammenarbeit in der Museumslandschaft zu suchen. Wir diskutieren über mögliche Inhalte und ihre Vermittlung, Erinnerungsorte wie das «Locorama» und ihr Potenzial für die lokale und regionale Entwicklung. Kilian T. Elsasser hält das Input-Referat. Reden Sie mit.



Wann Samstag 7.9., 14.30 Uhr
(Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo Locorama Eisenbahn-Erlebnisswelt,
Romanshorn

ÖV Ab Bahnhof Romanshorn
ca. 8 Min. Fussweg

Was Podiumsgespräch mit Input-Referat
und Einbezug der Teilnehmerinnen und
Teilnehmer

Organisation

Ämter für Denkmalpflege und
Archäologie Thurgau
info@denkmalpflege.tg.ch
www.denkmalpflege.tg.ch

Informationen

Am Podium Beteiligte siehe
www.hereinspaziert.ch

15 Faszination Lokomotive

ROMANSHORN



Wer träumte in seiner Kindheit nicht davon, im Führerstand zu sitzen? Die Liebe zur Lokomotive ist für viele bis heute ungebrochen. Eine über 100 Jahre alte Dampflokomotive ist genau so faszinierend wie die berühmte Gotthard-Lokomotive Ae 6/6. Ein kleiner Einblick in die Welt des Lokpersonals kann im Locorama am Simulator erlebt werden und dabei kann auch mal der Platz der Lokführerin/des Lokführers eingenommen werden.



Wann Samstag 7.9., 12 und 13.15 Uhr
(Dauer ca. 1 Std.)

Wo Locorama Eisenbahn-Erlebnisswelt,
Romanshorn

ÖV Ab Bahnhof Romanshorn
ca. 8 Min. Fussweg

Was Rundgang mit spannenden
Ausführungen zu historischen Lokomotiven

Organisation Verein und Stiftung Locorama
info@locorama.ch
www.locorama.ch

Informationen Platzzahl beschränkt

Anmeldung vor Ort

16 Stellwerk-Technologie vor hundert Jahren

ROMANSHORN



Mechanische Stellwerke haben bis vor wenigen Jahren eine wichtige Bedeutung bei der Bahn allgemein und in Romanshorn besonders gehabt. Bis 2003 wurde der Eisenbahnverkehr im Knoten Romanshorn über die Stellwerke I, II und V gesichert. Das Stellwerk II und die alte Signalbrücke konnten als Zeitzeuge erhalten werden.



Wann Samstag 7.9., 12 und 13.15 Uhr
(Dauer ca. 1 Std.)

Wo Locorama Eisenbahn-Erlebnisswelt,
Romanshorn

ÖV Ab Bahnhof Romanshorn
ca. 8 Min. Fussweg

24

Was Einführung in die Stellwerktechnologie
und geführter Rundgang zur Signalbrücke
und zum Stellwerk II

Organisation Verein und Stiftung Locorama
info@locorama.ch
www.locorama.ch

Informationen Platzzahl beschränkt

Anmeldung vor Ort

17 Erlebnistag «Zeitreise» im Locorama

ROMANSHORN



1855 kam die Eisenbahn nach Romanshorn. 1898 erstellte die damalige Nordostbahn die Lokremise, in der heute die Locorama Eisenbahn-Erlebniswelt beheimatet ist. Machen Sie eine Zeitreise in die Vergangenheit. Neben vielen weiteren Attraktionen können Sie eine kurze Fahrt mit dem Dampfzug der Historischen Mittel-Thurgau-Bahn machen.



Wann Sonntag 8.9., 10–17 Uhr

Wo Locorama Eisenbahn-Erlebniswelt, Romanshorn

ÖV Ab Bahnhof Romanshorn
ca. 8 Min. Fussweg

Was Diverse Aktivitäten im Locorama.
Lassen Sie sich überraschen.

Organisation Verein und Stiftung Locorama
info@locorama.ch
www.locorama.ch

18 Die Fischerhäuser in Romanshorn

ROMANSHORN

Ehemals standen die Fischerhäuser direkt am Seeufer und dienten nachweislich Schiffsmännern, Spenglern und Schuhmachern als Unterkunft und auch als Werkstatt. Mit der Nachbarliegenschaft sind sie die letzten Wohnbauten der Fischer aus jener Zeit. Verschiedene Details lassen etwas vom einfachen Leben im 17. und 18. Jahrhundert erahnen. Seit 1998 bestanden Umbauprojekte, bis im Januar 2009 die Denkmal Stiftung Thurgau sie erwerben und 2010/11 renovieren konnte. Das Haus wird durch die Stiftung Ferien im Baudenkmal vermietet.



Wann Sonntag 8.9., 14–17 Uhr

Wo Fischerhäuser, Mittlere Gasse 11, Romanshorn

ÖV Ab Bahnhof Romanshorn
ca. 3 Min. Fussweg

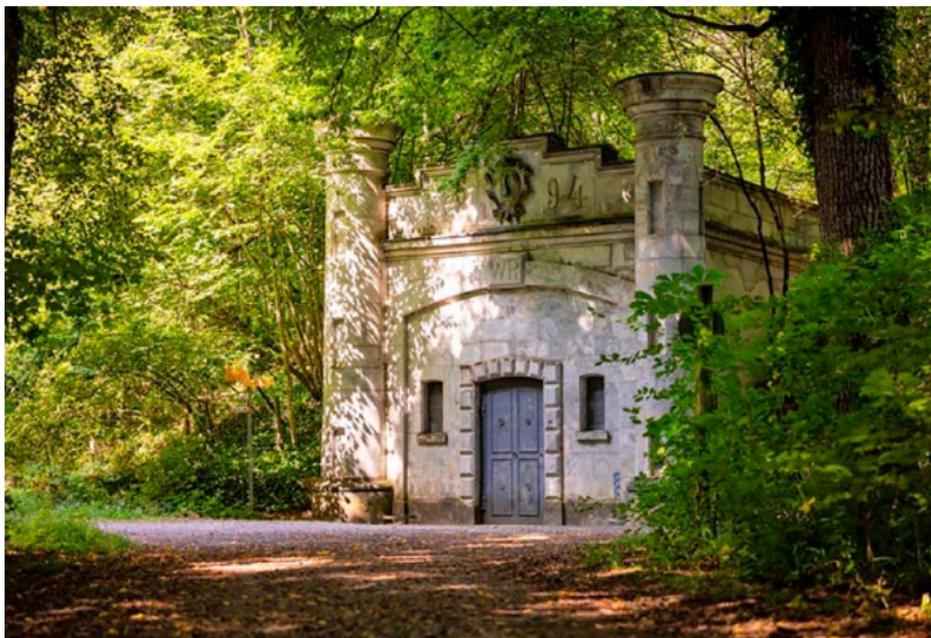
Was Besichtigung des Haupthauses

Organisation Fischerhäuser Romanshorn
info@fischerhaeuser.ch
www.fischerhaeuser.ch

Informationen Ab Bahnhof Romanshorn
5 Min. Fussweg

19 Entdeckungstour im Romanshorner Wald

ROMANSHORN



Im Romanshorner Wald entdecken wir Spuren von früher und heute. Auf dieser Wanderung spüren wir historische Bauten wie das Wasserreservoir von 1894 auf, das wir von innen besichtigen. Wir lernen gemeinsam mit dem Revierförster Benjamin Suter die Romanshorner Eichenwälder kennen und erfahren Interessantes über das Weg- und Wassernetz. Vergessen Sie für diese Entdeckungstour Ihre Taschenlampe nicht!



Wann Samstag, 7.9., 13 bis 15.30 Uhr

Wo Bahnhof, beim orangen Bahnhofkiosk, Romanshorn

Was Geführte Wanderung im Wald bei Romanshorn mit Archäologe Hansjörg Brem und Revierförster Benjamin Suter

Organisation Ämter für Archäologie und Denkmalpflege Thurgau

+41 58 345 60 80

www.archaeologie.tg.ch

Informationen

Teilnehmendenzahl beschränkt, max. 25 Personen.

Strecke ca. 6 km, gute Kondition nötig.

Bitte Taschenlampe mitnehmen.

Ende der Wanderung bei der Bushaltestelle Oberhüseren.

Anmeldung bis 5.9.

hereinspaziert@tg.ch

20 Der Romanshorneer Hafen – Geschichte eines Aufschwungs

ROMANSHORN



Auf dem Spaziergang rund um den Hafen zeigt Max Brunner die Entwicklung Romanshorns vom bescheidenen Fischerdorf bis zum bedeutenden Verkehrsknotenpunkt am Bodensee. Der Bau der ersten Hafenanlage 1844 diente wirtschaftlichen Interessen, weil der Handel über den See enorm zugenommen hatte. Nun konnten Dampfschiffe aus Konstanz, Friedrichshafen, Lindau und Bregenz regelmässig in Romanshorn anlegen. 1853 bis 1856 baute die Nordostbahn den grössten Hafen am Bodensee. 1855 nahm die Eisenbahnlinie Winterthur–Romanshorn ihren Betrieb auf. Im selben Jahr war auch das Bahnhofgebäude nach den Plänen von Architekt Johann Jakob Breitingen fertiggestellt. Vom einstigen Trajektverkehr über den See ist bis heute die Autofähre nach Friedrichshafen geblieben. Mit der neuen Anlegestelle für die Passagierschiffe und den renovierten Bauten vermittelt der Hafen einen maritimen Charme. Die Führung endet beim alten Zollhaus, es beherbergt heute das Museum am Hafen.



Wann Samstag 7.9., 12 Uhr und
Sonntag 8.9., 14 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 15 Min.)

Wo Bahnhof, beim orangen Bahnhofkiosk,
Romanshorn

Was Spaziergang dem Hafen entlang
bis zum Museumsgebäude
Mit Max Brunner, Präsident Museum
am Hafen

Organisation Ämter für Denkmalpflege
und Archäologie Thurgau
denkmalpflege@tg.ch
www.denkmalpflege.tg.ch

21 Zukunftsstadt Romanshorn

ROMANSHORN



Romanshorn steht vor grossen städtebaulichen Herausforderungen. Auf einem Rundgang zeigt Tina Arndt als Mitglied des Baubeirats der Stadt Romanshorn, welche aktuellen Projekte die Stadt prägen und verändern werden und welche raumplanerischen Fragen die Stadt umtreiben. Vom Bahnhof als Ausgangspunkt mit dem neuen Bodanareal geht es zu den zentrumsprägenden Brennpunkten der Bahnhofstrasse, weiter zu den seenahen Gebieten beim Hafen mit dem zukünftigen Hotel der Schweizerischen Bodensee-Schiffahrt SBS bis zum Gelände der ehemaligen Firma Hydrel und wieder zurück zum Hafen, wo auf dem ehemaligen Güter-Umschlagplatz mit architektonischen und gartenbaulichen Mitteln eine Promenade entstehen wird.

Wann Sonntag 8.9., 11 Uhr
(Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo Bahnhof, beim orangen Bahnhofkiosk,
Romanshorn

Was Geführter Rundgang mit Tina Arndt,
dipl. Architektin ETH, Mitglied Baubeirat
Romanshorn

Organisation Ämter für Denkmalpflege
und Archäologie Thurgau
denkmalpflege@tg.ch
www.denkmalpflege.tg.ch

22 Die Luxburg – ein Juwel erwacht

EGNACH



Das 1498 erbaute Schloss Luxburg lag jahrzehntelang im Dornröschenschlaf, bis 2019 eine lokale Interessengemeinschaft den Erwerb des Schlosses anstrebte, um es der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Nach dem erfolgreichen Kauf im Januar 2022 soll die Luxburg nun in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege saniert werden. Neben dem Konzept für das neue alte Wahrzeichen von Egnach erfahren Sie bei geführten Rundgängen auch bemerkenswerte Details über seine ereignisreiche Geschichte.

Wann Sonntag 8.9., 14, 15, 16 Uhr
(Dauer ca. 45 Min.)

Wo Schloss Luxburg, Schlossweg 3, Egnach

ÖV Ab Bahnhof Egnach ca. 6 Min. Fussweg

Was Geführter Rundgang, max. 15 Personen

Organisation

Stiftung und Verein Schloss Luxburg
schloss@luxburg.ch
www.luxburg.ch

Informationen Führungen mit Vorstandsmitgliedern der Stiftung, des Vereins und der Aktiengesellschaft Schloss Luxburg
Inputs von Rolf Blust, Dorfchronist von Egnach

23 Ein altes Haus mit Leben füllen – das umgebaute Pfarrhaus Salmsach nutzen

SALMSACH



Kirche und Pfarrhaus Salmsach bilden ein wertvolles Ensemble. Um dies auch weiterhin nutzbar zu machen, wurde das Pfarrhaus umgebaut und renoviert und somit zu einem gesellschaftlichen Treffpunkt im Herzen von Salmsach. Nun kann das Haus für allerlei Anlässe von Hochzeit bis Vortrag genutzt werden, vor dem Haus gibt es einen Spielplatz und einen Treffpunkt für das Dorf. Für den Umbau wurden teilweise alte Materialien aus dem Bauteillager genutzt, wie beispielsweise Türen, Fliesen und Dachziegel. Auf dem Dach ist eine Indach-Solaranlage. So kann es auch als Beispiel für die Mischung aus nachhaltigem Wiederbenutzen von vorhandenen Materialien und der Nutzung erneuerbarer Energien dienen.



Wann Sonntag 8.9., 13.30 und 15 Uhr
(Dauer ca. 45 Min.)

Wo Altes Pfarrhaus und Kirche,
Kehlhofstrasse, Salmsach

ÖV Ab Bahnhof Romanshorn Bus B940
Richtung Arbon, Haltestelle evang. ref. Kirche
Salmsach, Kehlhofstrasse

Was Geführte Besichtigung von Pfarrhaus
und Kirche, mit Christiane Heynen, Denkmal-
pflegerin, ergänzt durch den für den Umbau
verantwortlichen Architekten Andreas Zech

Organisation Ämter für Denkmalpflege
und Archäologie Thurgau
denkmalpflege@tg.ch
www.denkmalpflege.tg.ch

Informationen
Besammlung vor der Kirche

24 Auf der Römerstrasse von Oberwinterthur nach Pfyn

WINTERTHUR/PFYN



In der römischen Zeit waren alle Städte und Ortschaften des Reiches durch gut ausgebaute Strassen miteinander verbunden. Eine der grossen römischen Verkehrsachsen, die Gallien im Westen mit den Donauprovinzen im Osten verband, verlief durch den Thurgau. Die Velotour führt entlang eines Teilstücks dieser Strasse von Oberwinterthur/Vitudurum nach Pfyn/Ad Fines, wo sich in spätrömischer Zeit ein Kastell befand. Unterwegs entdecken wir verborgene Spuren und interessante Funde aus römischer Zeit und besichtigen sogar ein originales Stück der Römerstrasse.



Wann Sonntag 8.9., 13–16 Uhr

Wo Bahnhof Oberwinterthur, vor dem Avec

Was Geführte Velotour
mit Archäologin Eva Riediker

Organisation Ämter für Archäologie
und Denkmalpflege Thurgau

+41 58 345 60 80

www.archaeologie.tg.ch

Informationen Eigenes Velo mitbringen.
Teilnehmendenzahl beschränkt,
max. 25 Personen. Strecke ca. 22 km,
Dauer ca. 3 Std., gute Ausdauer nötig.
Ab Pfyn individuelle Heimreise.

Anmeldung bis 5.9.

hereinspaziert@tg.ch

25 Schulmuseum und Schulweg

AMRISWIL



1844 vereinigten sich die drei Schulgemeinden Mühlebach, Biessenhofen und Schocherswil und 1846 wurde der Schulbetrieb in Mühlebach aufgenommen. Erst 1942 konnte die Schulgemeinde Mühlebach in die Schulgemeinde Amriswil integriert werden. Oft mussten die Schulkinder einen langen Schulweg unter die Füsse nehmen. Seit über zwanzig Jahren ist der Pisébau ein Schulmuseum und begrüsst als Baudenkmal Gäste aus nah und fern.

Wann Sonntag 8.9., 11–16.30 Uhr

Wo Schulmuseum, Weinfelderstrasse 127, Amriswil

ÖV Ab Bahnhof Amriswil mit Bus B942 oder B943 Richtung Strassenverkehrsamt oder Bischofszell Stadt, Haltestelle Schulmuseum

Was Regelmässige Führungen im Haus zur Schulgeschichte, speziell zum Schulweg, zum Stampflehmbau und bei schönem Wetter im biodiversen Aussenraum. Museumskaffee

Organisation Schulmuseum Amriswil

info@schulmuseum.ch

+41 71 410 07 01

www.schulmuseum.ch

26 Stationenweg zum Ittinger Sturm

STEIN AM RHEIN



Im Sommer 1524 kam es im Raum Stein am Rhein, Stammheim und der Kartause Ittingen zu einem gewalttätigen Bauernaufstand. Die Verhaftung des Pfarrers von Burg bei Stein am Rhein durch den in Frauenfeld sitzenden Landvogt mobilisierte mehrere tausend Bauern, die am 19. Juli 1524 die Kartause Ittingen plünderten und in Brand steckten. Sieben Stationen zwischen Burg und Frauenfeld zeichnen die damaligen Ereignisse nach. Am Tag des Denkmals wird am Ort des Geschehens bei der Kirche Burg in die erste Station eingeführt.



Wann Sonntag 8.9., 11 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Kirche St. Johann auf Burg, Stein am Rhein

ÖV Ab Bahnhof Stein am Rhein
ca. 8 Min. Fussweg

Was Führung am Ausgangspunkt
des Stationenwegs

Organisation

Evang. Kirchgemeinde Burg (Stein am Rhein)
burg@ref-sh.ch
www.tecum.evangel-tg.ch/ittinger-sturm

Informationen Besammlung vor der
Evangelischen Kirche Burg, Stein am Rhein

27 Brunnenführung in der historischen Altstadt

DIESSENHOFEN



Zum Erscheinungsbild der historischen Altstadt von Diessenhofen gehören zahlreiche Brunnen, die einst eine zentrale Stellung in der städtischen Wasserversorgung einnahmen. Heute zieren die Blumen geschmückten, munter vor sich hinplätschernden Wasserspender das Stadtbild und bieten im Sommer eine willkommene Erfrischung für Passanten. Hansueli Ruch, der offizielle Stadtführer, weiss viel Spannendes über deren Entstehungsgeschichte und deren Besonderheiten zu erzählen.



Wann Samstag 7.9., 16 Uhr (Dauer ca. 45 Min.)

Wo Bahnhofplatz, Diessenhofen

Was Führung mit Hansueli Ruch

Organisation Kultur- und Tourismusbeauftragte der Stadtgemeinde Diessenhofen:
Lucia Angela Cavegn

tourismus@diessenhofen.ch

www.diessenhofen.ch

Informationen Maximal 30 Personen

28 Von Kurbeln und Wählscheiben

ISLIKON

Ein Museum zum Anfassen – historische Apparate sind bedienbar wie einst: Eine Telefon-Handvermittlung zum Stöpseln, ein Fernschreiber oder auch ein ratternder Wählautomat mit historischer Wählscheibe. Sehen Sie das erste Natel, das den halben Auto-Kofferraum füllte oder seinen Nachfolger, das tragbare, 12 Kilogramm schwere Mobiltelefon im Attache-Case. Alles vereint an einem Ort: Die Entwicklung der Kommunikation mit Originalgeräten, ausgehend von der Buschtrommel bis zur heutigen Glasfaser-Technik.



Wann Sonntag 8.9., 14 Uhr (Dauer ca. 45 Min.)

Wo Telefonmuseum im Greuterhof,
Hauptstrasse 15, Islikon

ÖV Ab Bahnhof Islikon ca. 6 Min. Fussweg

Was Rundgang mit Vorführungen
ausgewählter historischer Apparate

Organisation Stiftung TELEPHONICA
im Greuterhof, Islikon

info@telephonica.ch

www.telephonica.ch

29 Auf den Spuren von Emilie Herzog, der Thurgauer Nachtigall

DIESSENHOFEN/ERMATINGEN



Emilie Herzog wurde 1859 als Tochter eines Lehrers in Ermatingen geboren und verbrachte einen Grossteil ihrer Kindheit und Jugend in Diessenhofen. Schon früh kam Emilie mit Musik in Kontakt. Nach einer Ausbildung als Putzmacherin studierte Emilie Herzog Gesang sowohl in Zürich als auch in München und avancierte bald zum gefeierten Opernstar. Sie trat vor Kaisern, Königen sowie Zaren auf und teilte die Bühne unter anderem mit dem berühmten Tenor Enrico Caruso. Grosse Bedeutung erlangte Emilie Herzog auch als Konzertsängerin und als Leiterin von Meisterklassen für Gesang an den Konservatorien in Berlin und Zürich. Die Kabinettsausstellung in Diessenhofen bietet einen Einblick in das Leben und Schaffen der Sängerin. Das Museum Vinorama Ermatingen beleuchtet die Karrieren-Highlights und die gesungenen Opernpartien. An beiden Ausstellungsorten besteht die Möglichkeit, eine Auswahl einzigartiger Bild- und Tonaufnahmen von Emilie Herzog zu geniessen.



Wann Sonntag 8.9., 10–17 Uhr

Was Ein Tag zu Ehren von Emilie Herzog (1859–1923) mit dem Besuch der Parallelausstellungen in Diessenhofen und Ermatingen
10 Uhr Führung durch die Ausstellung «Emilie Herzog» im Museum kunst + wissen, Diessenhofen (Dauer ca. 45 Min.)
15.30 Uhr Führung durch die Ausstellung «Emilie Herzog» mit Podiumsgespräch und anschliessendem Apéro im Museum Vinorama Ermatingen (Dauer ca. 45 Min.)

Wo Museum kunst + wissen,
Museumsgasse 11, Diessenhofen

ÖV Ab Bahnhof Diessenhofen
ca. 12 Min. Fussweg

Organisation Museum kunst + wissen,
Diessenhofen museum@diessenhofen.ch
www.diessenhofen.ch/museum

Informationen Tagesausflug mit beschränkter Anzahl Personen und einem pauschalen Unkostenbeitrag von 15 CHF. Schiffsreise auf eigene Kosten. 12.10 Uhr Abreise mit dem Kursschiff der Untersee und Rheinschiffahrt Richtung Ermatingen. Ankunft in Ermatingen um 14.50 Uhr

Anmeldung info@vinorama-ermatingen.ch

30 Auswandern in den Thurgau. Saisoniers aus Süddeutschland und Berner Einwanderinnen

DIESSENHOFEN



Vor 100 Jahren kamen die Arbeitssuchenden nicht aus Osteuropa und Nordafrika, sondern aus dem Emmental und dem Schwabenland, und das in Massen. Wussten Sie, dass 1930 fast 10 Prozent der Thurgauer Bevölkerung aus eingewanderten Berner Familien bestand? Ein wesentlicher Grund war der Arbeitskräftemangel in der Landwirtschaft. An der Tour entdecken Sie originale Geräte und Gegenstände, welche die bodenständigen Berner Bauern aus ihrer Heimat mitbrachten.



Wann Sonntag 8.9., 14 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)
13–16 Uhr geöffnet

Wo Schaudapot St. Katharinental,
Diessenhofen

ÖV Ab Bahnhof St. Katharinental
ca. 10 Min. Fussweg

Was Öffentliche Führung im Schaudapot
St. Katharinental mit Carmen Aliesch,
Historikerin
Freie Besichtigung im Schaudapot
St. Katharinental

Organisation Historisches Museum Thurgau
historisches.museum@tg.ch
+41 58 345 73 80
www.historisches-museum.tg.ch

Anmeldung
www.historisches-museum.tg.ch

31 Max und Moritz in sieben Streichen ... mit Koch-Workshop

DIESSENHOFEN



Eintauchen in die Welt unserer Ururgrosseltern, als Max und Moritz ihr Dorf mit Lausbubenstreichen in Aufregung versetzten. Gemeinsam stöbern wir im reich illustrierten Bilderbuch von Wilhelm Busch und lernen die verrückten Geschichten der frechen Buben kennen. Danach heisst es: auf zur Entdeckungstour! Wer findet im Schaudepot St. Katharinental Gegenstände, die auch bei Max und Moritz vorkommen? Zum krönenden Abschluss gibt es einen kleinen Kochworkshop, an welchem wir Gerichte nach Rezept von Witwe Bolte zaubern.



Wann Sonntag 8.9., 14–16 Uhr

Wo Schaudepot St. Katharinental, Diessenhofen

ÖV Ab Bahnhof St. Katharinental ca. 10 Min. Fussweg

Was Kinderworkshop im Schaudepot St. Katharinental
Mit Hope Läubli, Kulturvermittlerin

Organisation Historisches Museum Thurgau
historisches.museum@tg.ch / +41 58 345 73 80 /
www.historisches-museum.tg.ch

Informationen Für Kinder von 5–10 Jahren, Kosten 5 CHF.

Anmeldung www.historisches-museum.tg.ch

32 Klosterkirche St. Katharinental

DIESSENHOFEN

Die Klosterkirche zählt zu einer der ausgewogensten Raumschöpfungen des vorarlbergisch-schweizerischen Barock. Erbaut 1732–38 von Johann Michael II. Beer von Bleichten nach Plänen von Franz II. Beer und Kaspar Moosbrugger; massgebliche Mitbestimmung durch die Priorin Josepha.



Wann Sonntag 8.9., 14–17 Uhr, 15 Uhr (Dauer ca. 30 Min.)

Wo Klosterkirche St. Katharinental, Diessenhofen

ÖV Ab Bahnhof St. Katharinental ca. 10 Min. Fussweg

Was Freie Besichtigung von Kirche und Einsiedlerkapelle. Kurzführung, nach Möglichkeit mit Besuch der gerade restaurierten Orgelempore.

Organisation Ämter für Denkmalpflege und Archäologie Thurgau
denkmalpflege@tg.ch
www.denkmalpflege.tg.ch

33 Ein halbes Jahrtausend: Hofstätte Hintergass Vaduz

VADUZ



Die Hofstätte mit Kernbau von 1494 steht nach umfangreichen Umbau- und Instandsetzungsmassnahmen für Ferien im Baudenkmal und als Veranstaltungsort der Gemeinde Vaduz der Öffentlichkeit zur Verfügung. Nutzen Sie die Chance, das abgeschlossene Projekt am Denkmaltag zu besichtigen.



Wann Samstag 7.9., 11.30 Uhr
(Dauer ca. 30 Min.)
12, 13, 14, 15, 16 Uhr (Dauer ca. 45 Min.)

Wo Hofstätte Hintergass, Hintergass 35/37,
Vaduz

ÖV Ortsbus Vaduz, Linie 44,
Haltestelle Rotes Haus

Was Feierliche Eröffnung durch Manuel Frick,
Minister für Gesellschaft und Kultur und
Patrik Birrer, Leiter Amt für Kultur
Geführte Rundgänge durch die Hofstätte
mit den Mitarbeitenden der Denkmalpflege,
dem Architekten und dem Leiter
Liegenschaften Vaduz

Organisation
Amt für Kultur – Denkmalpflege
denkmalpflege@llv.li
+423 236 62 82
www.denkmalpflege.li

BILDNACHWEISE

TITELSEITE

© Ti-Press / Samuel Golay

- S. 2 © Sammlung Rutishauser,
Kreuzlingen/TG
- S. 8 © Alexander Bless, Privatsammlung
- S. 9 © Daniel Hofstetter, Gais,
Privatsammlung
- S. 10 © Fotograf unbekannt, Klinik Gais AR
- S. 12 © Denkmalpflege Appenzell A.Rh.
- S. 13 © Werner Handschin, Zürich
- S. 14 © Landesarchiv AI
- S. 15 © Thomas Wirth, Gais
- S. 16 © Jürg Zürcher, St. Gallen
- S. 17 © Stiftung Historische
Appenzellerbahnen, Herisau
- S. 18 @ Sammlung Uhler, Denkmalpflege
Stadt St. Gallen
- S. 19 © Valentin Jeck, Stäfa
- S. 20 © Martin Klausner, Rorschach
- S. 21 © Werner Fritschi, Locorama/TG
- S. 22 © Sammlung Rutishauser,
Kreuzlingen/TG
- S. 23 © Werner Fritschi, Locorama/TG
- S. 24 © Heinz Reinhart, St. Gallen
- S. 25 © Werner Fritschi, Locorama/TG
- S. 25 © ADP/TG
- S. 26 © Patrick Itten
- S. 27 © Hafenstadt Romanshorn 2024/TG
- S. 28 © Urs Eberle, St. Gallen
- S. 29 © Verein Luxburg, Egnach/TG
- S. 30 © Christiane Heynen, ADP/TG
- S. 31 © Simone Benguerel,
Amt für Archäologie/TG
- S. 32 © Yvonne Joos, Schulmuseum
Amriswil/TG
- S. 33 © Zentralbibliothek Zürich
- S. 34 © Christian Guerra, Swissvillages
- S. 34 © Arthur Kammer, Telefonmuseum/TG
- S. 35 © Reto Knöpfel, Vinorama, Ermatingen
- S. 36 © Historisches Museum Thurgau
- S. 37 © Historisches Museum Thurgau
- S. 37 © Ueli Kröni, ADP/TG
- S. 38 © Barbara Bühler, Basel /
Amt für Kultur FL

IMPRESSUM

DESIGN

art.l.schock GmbH

DRUCK

Stämpfli AG

PAPIER

Rebello, Blauer Engel, Recycling,
120 g/m²

AUFLAGE

3000 Ex.

1. Juli 2024

Alle Angaben in dieser Broschüre entsprechen dem Stand bei Drucklegung. Mehr Informationen über die einzelnen Veranstaltungen erhalten sie unter

kulturerbe-entdecken.ch



Kanton St.Gallen
Denkmalpflege



KANTON
APPENZELL INNERRHODEN

Fachstelle Denkmalpflege



Appenzell Auserroden



AMT FÜR KULTUR
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN
DENKMALPFLEGE

NIKE

Nationale Informationsstelle zum KULTURERBE
Centre national d'information sur le PATRIMOINE CULTUREL
Centro nazionale d'informazione sul PATRIMONIO CULTURALE